



Presseinformationen

21.06.2025 – 05.10.2025

NOAH BARKER & PAUL LEVACK, TOM BURR, SAM COTTINGTON, DANAE IO

Four Outdoor Scenes

Presserundgang: Do, 19. Juni 2025, 12 Uhr

Eröffnung und Sommerfest: Fr, 20. Juni 2025, 19 Uhr

Braunschweig, 10. Juni 2025. Die Gruppenausstellung *Four Outdoor Scenes* versammelt neue sowie erstmals in Deutschland gezeigte Arbeiten, die von Video- und 3D-Filmen über Collagen bis hin zu Performances reichen. Die Werke kreisen um Konzeptionen des Gartens, von Landschaften und deren Architekturen – verstanden als Orte der Kontrolle, Markierung, aber auch der Besetzung und Aneignung im weitesten Sinne. Was die Arbeiten miteinander verbindet, ist ihre Struktur: mittels der Methode der Überlagerung reagieren sie auf bereits bestehende künstlerische oder anderweitig gestaltete Formen. Diese in den verschiedenen künstlerischen Medien stattfindende Gegenüberstellung betont so etwas wie einen dialektischen, prozesshaften Charakter von Landschaften – nicht als von äußeren Einflüssen isolierte Form, sondern eingebettet in ein Geflecht aus Beziehungen und konkurrierenden Interessen.

Gleichzeitig werden die Ausstellungen SINE HANSEN *Sine Hansen* und B. INGRID OLSON *A Feminine Thought* eröffnet.

Ausstellungstext

Die Remise öffnet sich ebenerdig zum Garten hin, der Eingang ist ab Frühling vom Grün so übersät, dass man, einmal im Inneren des Gebäudes, den Eindruck gewinnen kann, sich weiterhin im Freien zu befinden. Die Gruppenausstellung *Four Outdoor Scenes* versammelt neue oder noch nicht in Deutschland gezeigte Arbeiten, die Bezüge zum Draußen herstellen, auf bildlicher, imaginärer oder physischer Ebene. Sie kreisen um Konzeptionen des Gartens, von Landschaften und deren Architekturen – verstanden als Orte der Kontrolle, staatlicher Einschreibung, aber auch der Besetzung und Aneignung im weitesten Sinne. Die Arbeiten, die von Video- und 3D-Filmen über Assemblagen bis hin zu Performance reichen, verbindet ihre formale Struktur: mittels der Methode der Überlagerung reagieren sie auf bereits bestehende künstlerische oder anderweitig gestaltete Formen, mit denen sie in einen Dialog treten oder im Widerspruch stehen. Dieses Prinzip ermöglicht es, mehrere Perspektiven gleichzeitig einzunehmen und auch aus dem Jetzt heraus Bezug auf Vergangenes zu nehmen.

Der ursprünglich weitläufige englische Park des Kunstvereins, der sich heute mit dem dahinterliegenden Freibad geteilt wird, stand in den Anfangsjahren der Villa Salve Hospes „jedem Anständigen“¹ zur Verfügung. Der herrschaftliche Garten diente so auch gleich der Zurschaustellung eines distinkten Geschmacks, zeugte von Reichtum und Weltgewandtheit. In der kollaborativen Arbeit *Schlossgarten Passacaglia* (2022, Nr. 1) von **Noah Barker und Paul Levack**, gedreht in 3D im barocken Schlossgarten Schwetzingen bei Mannheim, tritt der Hintergrund in den Vordergrund, Architekturstaffagen werden zu Hauptfiguren. Wie bei der Erfindung der Perspektive in der Malerei funktioniert die durch den 3D-Effekt erzeugte Illusion von Tiefe hier als Eintrittspunkt, um die Welt „innerhalb des Rahmens“, in diesem Fall des Screens, zu erkunden. Die stereoskopische Kamera wandert durch die nahezu menschenleere Parkanlage, in der zwei gegensätzliche Vorstellungen davon aufeinandertreffen, wie Natur zu gestalten ist: Der französische Stil, der sich rühmt, Natur Ordnung aufzuzwingen, und der englische, der stolz darauf ist, so zu tun, als täte er genau das nicht. Während die dominante Cembalo-Musik die heute leicht schrullig wirkende Opulenz der vorgefundenen Landschaft szenisch zu untermalen weiß, unterstreicht die beigemischte Geräuschkulisse aus generisch summenden Bienen und spielenden Kindern die absolute Künstlichkeit innerhalb dieser Inszenierung von Natur. Wenn Robert Smithson 1972 schreibt: „Parks are finished landscapes for finished art. A park carries the values of the final, the absolute, and the sacred,“ schafft es *Schlossgarten Passacaglia* durch seine halluzinatorischen Bilder, den Verfall dieser Landschaften und mit ihnen verbundene hegemoniale Ideen und Konzepte zu imaginieren.

In **Tom Burrs** Arbeiten begegnen wir dem öffentlichen Raum immer wieder als einem umkämpften Ort, an dem kontrollierende Ordnungen auf Schlupflöcher zur Aneignung und Selbstermächtigung treffen.

¹ Reinhard Dorn, *Die Villa Salve Hospes in Braunschweig*, München 2000, S. 16.

Kunstverein BRAUNSCHWEIG



Fünfundzwanzig Jahre nach Burrs Einzelausstellung *Low Slung* im Kunstverein Braunschweig kehren mit *Nine (Jewel Box)* und *Ten (Soleil Privé)* (beide 2024) seine Werke an den Lessingplatz zurück. Sie entstammen der fortlaufenden Serie der *Journals*, die ihren Ausgangspunkt in Ellsworth Kellys *Sculpture for a Large Wall* (1957) haben. Wie Pinnwände, auf denen zeitliche und räumliche Koordinaten zur Orientierung verbunden werden, bringen die Arbeiten verschiedene Materialien und Referenzpunkte aus Burrs persönlicher Sammlung miteinander in Beziehung. *Nine (Jewel Box)* etwa versammelt unter anderem Buchseiten mit Detailaufnahmen des Gartens vom britischen Künstler und Filmmacher Derek Jarman, den er nach seiner HIV-Diagnose ab 1990 im untersten Zipfel Großbritanniens in Sichtweite zu einem Atomkraftwerk anlegte. Jarmans paradiesischem Garten wider aller Umstände steht hier eine Seite aus dem Polizeibericht zur Nacht des Anschlags auf den Pulse Nightclub in Orlando am 12. Juni 2016 gegenüber. Beide Werke beinhalten auch Ansichten künstlerischer Arbeiten von Burr, darunter einige, die 2000 im Kunstverein Braunschweig entstanden. In ihrer Gleichzeitigkeit auf der Bildfläche erzeugen diese disparaten Materialien als die Oberfläche gespülte Sedimente ein komplexes, fragmentarisches Bild von Leben durch verschiedene Personen, Erinnerungen, Zeiten, Konflikte und Traumata.

In *Recording Angel* (2025) von **Danae Io** betrachten wir aus einem fahrenden Auto heraus die urbane Landschaft von Theben – Stadt von Ödipus und Antigone – während im Radio eine Sendung über die Darstellungen der griechischen Landschaft durch den britischen Entdecker und Zeichner James H. Skene läuft. Skenes Zeichnungen aus dem 19. Jahrhundert, die von Romantizismus und der Idealisierung des antiken Griechenlands geprägt sind, hängen noch heute in nationalen Museen, um die Formung des modernen griechischen Staates nach dem Ende der osmanischen Herrschaft zu illustrieren. Im Laufe des Radiostücks entfalten sich Skenes Träumereien zur idealen Repräsentation und Komposition von Natur, die mehr über die westliche Fantasie zur Beherrschung und Konstruktion von Landschaften, Städten und urbanen Umgebungen verraten, als über die vorgefundenen Landschaften selbst. In der Überlagerung von Skenes süßlich-imperialen Imaginationen aus dem Off und den vor allen Dingen durch den Rückspiegel vermittelten Bildern des vorbeiziehenden heutigen Theben weist *Recording Angel* vielleicht auf die Notwendigkeit hin, Landschaft in ihrem dialektischen Charakter zu verstehen: Nicht als eine von äußeren Einflüssen isolierte Figur, sondern eingebettet in ein sich stets veränderndes Geflecht aus Beziehungen und konkurrierenden Interessen, im Spannungsfeld zwischen Geschichte und Gegenwart, Repräsentation und Realität.

Realität ist für **Sam Cottington** ein Produkt historischer und sozial geformter Ökonomien, deren Formen und Regeln er in Skulptur, Text, Video und Performance auseinandernimmt und zur Debatte stellt. Zentrale Denkfigur ist für ihn die Collage – nicht nur in ihrer Funktion als Gegenüberstellung verschiedener Materialien, sondern auch als Modell für das Zusammenwirken von Menschen, etwa in Bezug auf die Arbeitsteilung in der Theaterproduktion. In auf Regeln basierenden Strukturen wie die des Theaters schaltet sich Cottington ein, um formale Möglichkeiten zu erkunden und die Erwartungshaltung des Publikums zu thematisieren. Mit der Aufführung des Stücks *Plague* aus der Serie der *Phone Plays* (2024-) expandiert der Künstler von der Remise in den Garten des Kunstvereins und reflektiert damit auch unmittelbar die Umgebung und Strukturen, in die die Ausstellung eingebettet ist. Bei der Arbeit handelt es sich um ein vom Künstler verfasstes Skript, das von Schauspieler*innen live über das Telefon aufgeführt wird. Im Gegensatz zum konventionellen Theater – Zuschauer*in hier, Bühne da –, vollzieht sich die Aufführung hier im Kontext einer Ausstellung und für alle Außenstehenden wie beiläufig. Vermittelt wird sie allein über eine uns nur zu gut bekannte Kommunikationstechnologie: das Telefon, in diesem Fall das kunstvereinsinterne iPhone SE. Die Zuhörer*in ist nach Annahme des Anrufs von Unbekannt dazu eingeladen, sich auf eine Reihe unklarer, vielleicht intimer Szenarien einzulassen, die die Grenzen zwischen noch gespielt und bereits Wirklichkeit verwischen. „*Phone Plays* haben mich dazu inspiriert, meine Telefonate theatralischer zu gestalten“, resümiert Derek McCormack, und so ist es auch an uns, zu entscheiden, was und wie viel wir von uns selbst an andere zurückgeben wollen.

Die Arbeiten in *Four Outdoor Scenes* haben etwas Illusorisches, Unwirkliches an sich. Dinge werden uns hier nicht so gezeigt, wie sie sind oder wie wir gelernt haben, sie zu sehen. Wir begegnen Stimmen aus dem Off, die Dinge beschreiben, die abwesend sind, narrativen Elementen, die unsere Aufmerksamkeit weg vom Dargestellten lenken, und Bildern, die desorientieren oder uns zu nahekommen. Und trotzdem basieren alle Werke auf Orten und Landschaften, die existieren, auf vertrauten Materialien und Oberflächen. „Ausdruck im Raum ist der einzige wahre Ausdruck, so Artaud.“, schreibt Sam Cottington in seinem Buch *Phone Plays*.

An den Rändern beginnt sich die eingeübte, oft einengende Realität aufzulösen – und öffnet Möglichkeiten für Ausdrucksformen mit Nachhall.

Junia Thiede, Kuratorin



Biografien

NOAH BARKER ist ein Künstler und lebt in New York. Zu seinen jüngsten Ausstellungen zählen *Barker Gillick & Jones*, Air de Paris, Paris, 2024; *Midnight Climax*, Jacqueline, Athen, 2024; *a vast machine*, Weiss Falk, Basel, 2024; *A New Concept in Sailing*, Lodos, Köln, 2023; *Refrigerator Dilemma*, Fanta, Mailand, 2023. Als Autor schreibt Barker unter anderem für *Texte zur Kunst*, *May Revue* und *Mousse Magazine*.

Die gemeinsame Arbeit *Schlossgarten Passacaglia* (2022) von Noah Barker und Paul Levack wurde bisher gezeigt bei John Giorno Poetry Systems, New York; Nottingham Contemporary, Nottingham; und Plymouth Rock, Zurich.

PAUL LEVACK (geb. 1992) lebt und arbeitet in Mannheim. Er studierte am School of the Art Institute of Chicago sowie an der Städelschule in Frankfurt. Neben seiner Teilnahme an zahlreichen Gruppenausstellungen im In- und Ausland hatte Levack unter anderem Einzelausstellungen im Neuen Essener Kunstverein, in den Gaylord Apartments in Los Angeles, bei Neue Alte Brücke in Frankfurt und bei Guzzler in Rosanna, Melbourne.

Die gemeinsame Arbeit *Schlossgarten Passacaglia* (2022) von Noah Barker und Paul Levack wurde bisher gezeigt bei John Giorno Poetry Systems, New York; Nottingham Contemporary, Nottingham; und Plymouth Rock, Zurich.

TOM BURR (geb. 1963 in New Haven, Connecticut, lebt und arbeitet in Connecticut und New York) arbeitet mit Skulptur, Collage, Fotografie und Text. Seine Praxis ist in Minimalismus, Konzeptkunst, feministischer Kunst und Institutionskritik verankert. Ausgangspunkt ist dabei häufig seine eigene Biografie, anhand derer er Themen wie Subjektivität, Ort, Begehren, Kontrolle und sich wandelnde queere Bedingungen untersucht. Er studierte an der School of Visual Arts sowie im Whitney Independent Study Program. Zu seinen jüngsten Einzelausstellungen zählen Bortolami Gallery, New York; Galerie Neu, Berlin; Maureen Paley, London; auroras, São Paulo; und das Wadsworth Atheneum, Hartford. Im September 2025 hat Burr eine Einzelausstellung im Grazer Kunstverein. Im Herbst erscheint bei Primary Information *Torrington Project*, eine umfassende Monografie zum gleichnamigen, zwischen 2021 und 2024 entstandenen Installation-Atelier-Ausstellungsraum.

SAM COTTINGTON ist Künstler, Schriftsteller sowie Theater- und Performance-Macher aus London und lebt in Frankfurt. 2024 veröffentlichte Montez Press eine Sammlung seiner Stücke, die eigens für telefonische Aufführungen konzipiert wurden. Seine Arbeiten in den Bereichen Malerei, Performance, Video, Skulptur und Installation waren in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen, unter anderem bei High Art, Paris (2025); Sculpture Centre, New York (2025); Louche Ops, Berlin (2025); Ginny on Frederick, London (2024, 2022); und Nir Altman, München (2024). Er ist assoziierter Künstler bei den London Performance Studios, wo er im kommenden Jahr ein neues Stück präsentieren wird. Derzeit studiert er bei Monica Baer an der Städelschule in Frankfurt und ist Praktikant bei der Wooster Group in New York.

DANAE IO lebt und arbeitet in Athen und Rotterdam. Ihre künstlerische Praxis umfasst Bewegtbild, Skulptur und Text. Zu ihren jüngsten Einzelausstellungen zählen *Akwa Ibom* (Athen, 2025) und *State of Concept* (Athen, 2023). Ihre Arbeiten waren Teil von Gruppenausstellungen und Screenings, unter anderem im e-flux Screening Room, New York (2025), im New Museum / DESTE, Athen (2025), bei Doclisboa (2024), im Institute of Contemporary Art, London (2023), beim International Film Festival Rotterdam (2023) sowie bei UKS, Oslo (2023).

Kunstverein BRAUNSCHWEIG



Ausgewähltes Programm

Kuratorinnenführung mit JUNIA THIEDE

Do, 31.07.2025, 18 Uhr

Kostenfrei, zzgl. Eintritt

Auf Deutsch

Screening: Derek Jarman – *The Garden* (1990)

Do, 25.09.2025, 18 Uhr

Kino in der Remise

Kostenfrei, zzgl. Eintritt

Mehr Informationen und das vollständige Programm unter: kunstvereinbraunschweig.de/program

NOAH BARKER & PAUL LEVACK, TOM BURR, SAM COTTINGTON, DANAE IO

Four Outdoor Scenes

Ausstellungsdauer: 21.06. – 05.10.2025

Kuratorin: Junia Thiede

Ort: Kunstverein Braunschweig e. V., Lessingplatz 12, 38100 Braunschweig

Öffnungszeiten: Di – Fr 12 – 18 Uhr, Do 12 – 20 Uhr Sa, So 11 – 18 Uhr

Eintrittspreise: Regulär 5 €, ermäßigt 3 €

Besucherservice: T 0531 49 556, Mail info@kunstvereinbraunschweig.de

Gefördert durch: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Öffentliche Versicherung Braunschweig, Stadt Braunschweig – Fachbereich Kultur und Wissenschaft

Wir danken: Galerie Neu

@[kunstvereinbraunschweig](#) auf Instagram und Facebook // #KunstvereinBraunschweig //

#FourOutdoorScenes #NoahBarker #PaulLevack #TomBurr #SamCottington #DanaeIo

Weitere Infos zur Ausstellung unter <https://kunstvereinbraunschweig.de/exhibitions/four-outdoor-scenes/>



Bildvorschau



Noah Barker & Paul Levack, *Schlossgarten Passacaglia*, 2022, Videostill, Courtesy die Künstler.



Tom Burr, *Nine (Jewel Box)*, 2024. Courtesy der Künstler und Galerie Neu.



Tom Burr, *Ten (Soleil Privé)*, 2024. Courtesy der Künstler und Galerie Neu.



Sam Cottington, *Plague (Phone Play)*, 2024. Courtesy der Künstler.



Danae Io, *Recording Angel*, 2025, Videostill. Courtesy die Künstlerin.

Asstellungsansichten stehen ab dem 23. Juni 2025 auf unserer Website zur Verfügung:
<https://kunstvereinbraunschweig.de/information/press/>

Kontakt

Bianca Strauß
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
T +49 (0) 531 49556
presse@kunstvereinbraunschweig.de